

(A) **Berichterstatter Abgeordneter Däbritz:** Meine Herren! Das vorliegende Kap. 61, Landespferdezucht, Abteilung A bringt in dem Tit. 1, nachdem im Boretat wesentliche Änderungen in der Aufstellung dieses Kapitels getroffen worden waren, größere Schwankungen diesmal nicht. In Tit. 1 sind als Ausgaben zur Förderung der Pferdezucht 85 000 M., das sind 5 000 M. mehr, eingestellt, auch zu dem Zwecke, daß die reinblütige Zucht von Halbblutpferden gefördert wird, da sich diese Zucht-richtung in unserem Vaterlande immer mehr als dringendes Bedürfnis herausstellt.

In Abteilung B, Landstallamt Moritzburg, sind die Einnahmen um 14 500 M. höher eingestellt infolge Erhöhung der Sätze und Steigerung der Zahl der Deckungen.

Zu den Ausgaben in Tit. 3 bis 12 ist zu bemerken, daß nur in Tit. 8 und 9 wesentliche Erhöhungen vorkommen, und zwar infolge Vermehrung der Deckstationen und mit Rücksicht auf die erhöhten Futtermittelpreise.

Zu diesen Titeln hat in der Deputation anlässlich an die Deputation gelangter Eingaben über Neuerrichtung bez. Verlegung einer Deckstation eine längere Aussprache stattgefunden. Die gedachten Eingaben kommen aus der Gegend von Dahlen, Dschag, aus ca. 24 Ortschaften mit 210 Stutenbesitzern. Der Sachverhalt ist folgender.

(B) In Riesa ist in letzter Zeit eine Deckstation errichtet worden, während in dem nur 6 km westlich gelegenen Borna sich ebenfalls eine Deckstation befindet. Die nächste Station von Borna nach Westen zu ist Wurzen, und diese ist 45 km von Borna entfernt. Die Petenten machen auf das Unhaltbare dieser Erscheinung aufmerksam und sprechen die Bitte aus, wie dies wohl auch vom Landstallamte Moritzburg beabsichtigt sein soll, baldigst eine Verlegung der Station Borna nach Lampertswalde vorzunehmen.

In der Deputation war die Anschauung vertreten, daß es in diesem Falle der Errichtung einer neuen Station nicht bedürfe. Wenn eine Verlegung nach Westen zu, etwa nach Lampertswalde, erfolge, so sei die künftige Lage fast genau in der Mitte zwischen Riesa und Wurzen, und alle Wünsche seien erfüllt.

Über diesen Punkt hat eine kommissarische Aussprache stattgefunden. Der Königliche Kommissar sicherte im Falle der Neuerrichtung einer Beschälstation eine möglichste Erfüllung der geäußerten Wünsche für die nächste Finanzperiode, bei einfacher Verlegung der Station entsprechend früher, zu. Die Deputation empfiehlt hiernach einstimmig eine Verlegung nach Westen und ersucht die Königliche Staatsregierung, diesem Antrage sofort stattzugeben, um so mehr, als die Gemeinde Lampertswalde

und Umgegend sich erboten hat, die erforderlichen Stallungen, Wohnung usw. in der Hauptsache auf eigene Kosten das erste Mal selbst zu besorgen.

Tit. 13 und 14 sind als neue Titel bezeichnet. Bereits im Boretat war eine Forderung von gemeinjährig 71 500 M. zum Ankaufe eines Grundstückes und Neubau eines Stallgebäudes in der Nähe von Moritzburg eingestellt und nach Vorlage von Zeichnungen usw. von den Ständen bewilligt worden. Bezüglich der vorgedachten Bewilligung und vor Ausführung der vorgedachten Bauten hat sich eine Nachprüfung nötig gemacht, und es hat die Königliche Staatsregierung bei Vorlegung neuer Zeichnungen und Anschläge, welche auf dem Tische des Hauses ausliegen, eine Nachforderung in Tit. 13 zum Ankaufe eines weiteren Grundstückes von 23 500 M. gemeinjährig, künftig wegfallend, und in Tit. 14 von gemeinjährig 27 750 M., ebenfalls künftig wegfallend, zur Errichtung von Hauptgebäuden und Nebengebäuden in Moritzburg eingestellt und in den Erläuterungen des näheren begründet. Die Deputation hatte keine Bedenken, diese neueren Anforderungen zu bewilligen, und empfiehlt deren Annahme.

Meine Herren! Im Berichte des Boretats war ausgeführt, daß sich unter den Stellen, welche Pferde brauchen, auch der Rennverein zu Dresden befindet, welcher von Zeit zu Zeit eine Lotterie zur Hebung der sächsischen Pferdezucht veranstaltet, die Pferde hierzu aber in Ostpreußen ankaufe. Es war damals der Wunsch ausgesprochen worden, daß diese Pferde von sächsischen Züchtern gekauft werden möchten. Hierzu ist von dem Berichterstatter ermittelt worden, daß diese Anregung Erfolg gehabt hat. Es ist daher der Königlichen Staatsregierung im Namen der Deputation dafür zu danken, daß sie es durchgesetzt hat, daß die Pferde als Gewinne für die Lotterie im Lande angekauft werden müssen. Dabei ist weiter die Bitte auszusprechen, daß der Rennverein auch ferner angehalten werden möge, den Bedarf insbesondere bei kleineren Besitzern zu decken. Im Vorjahre wurde nur bei zwei größeren Züchtern gekauft.

Weiter ist in Erfahrung gebracht worden, daß das Königliche Kriegsministerium in diesen Tagen 45 Stück Maschinengewehrpferde im Lande zu erwerben gedenkt. Es wäre zu wünschen, daß auch diese Pferde direkt beim Züchter gekauft würden, damit der etwaige Zwischen- gewinn, der den Händlern zufallen würde, den Landwirten verbleibt.

Nach alledem beantragt Ihre Deputation, ihren Anträgen zu Kap. 61 beitreten zu wollen.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abgeordnete Günther.